

mer — Gold und Edelsteine von Ophir — aber sie befinden sich alle oben im fünften Stock und es ist keine Stiege da, sie herabzuholen in das alltägliche Leben. Ich weiß das, was Dich bewegt, gerade genug zu würdigen, um Dich nicht auszulachen. Neun unter zehn thäten es. Die Wahrheit zu sagen, wenn ich schon einen Lebensberuf gewählt und eine bestimmte Stellung hätte wie Du — Familie, Freunde, Einfluß und Mittel — dann wäre es mir vielleicht möglich, so einem Gedanken nachzuhängen. Aber ich muß Dir offen sagen, Clayton, ein Gewissen wie das Deinige ist verflucht kostspielig. Es ist gleich einer Equipage — man darf sie sich nicht anschaffen, wenn man die Mittel nicht dazu hat. Es ist ein Luxusartikel.“

„Bei mir ist es ein Lebensbedürfnis,“ sagte Clayton trocken.

„Nun, Du bist einmal so. Meine Mittel erlauben es mir nicht. Ich habe erst meine Carrière zu machen. Ich muß es zu etwas bringen, und bei Deinen übertriebenen Begriffen wäre es mir unmöglich. So verhält es sich. Bei alledem kann ich so religiös sein wie ein Duzend jener Ehrenmänner, die ihre Sitze im Nachtzuge ins Paradies gelöst haben und das Tageslicht zu ihren Geschäften für sich behalten.“

„Das glaub ich schon.“

„Ja, und ich werde Alles erreichen, was ich beabsichtige, während Du, Clayton, stets ein unglücklicher, mißvergnügter Jäger nach etwas sein wirst, das zu hoch für sterbliche Naturen ist. Das ist eben der Unterschied zwischen uns.“

Das Gespräch ward hier durch die Rückkehr der Familie unterbrochen.

3. Die Familie Clayton und Schwester Anne.

Die Familie, welche jetzt eintrat, bestand aus Clayton's Vater, Mutter und Schwester. Richter Clayton war eine große, würdevolle, ältliche Gestalt, worin man auf einen Blick den feinen Mann aus der alten Schule erkannte. Sein schneeweißes Haar bildete einen eigenen Contrast mit der Helle seiner blauen Augen, deren besondere Schärfe im Blick wohl an einen Falken erinnerte. Es lag etwas Stattliches in der Stellung des Kopfes und der Haltung des Körpers, so wie etwas ängstlich Abgemessenes in seiner ganzen Art und Weise, daß es einem fast wie Strenge anmuthete. Das helle, reine Blau seines Auges schien ein Abglanz eines ruhigen und entschiedenen Geistes, einer logischen Gedankenschärfe und stach gegen das Silberhaar durch denselben Ausdruck kalter Schönheit ab, welchen Schneeberge gewähren, wenn sie in das scharfe Metallblau eines Alpenhimmels einschneiden. Man hätte meinen sollen, man habe viel von dem Verstande eines solchen Mannes zu fürchten — wenig zu hoffen von einem plötzlichen Hervortreten seiner Gefühlnatur. Dennoch geschah vielleicht dem Richter Clayton, als einem Manne, Unrecht mit diesem ersten Eindrucke. Denn tief unter dieser äußerlichen Kälte barg sich eine streng bemeisterte Natur von der feurigsten und leidenschaftlichsten Hestigkeit. Die Gefühle zu seiner Familie waren stark und innig, äußerten sich selten in Worten, aber stets durch die genaueste Würdigung und Achtung gegen Alle, die ihm nahe kamen. Er war